



BBU-Pressemitteilung  
02.05.2019

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **RWE-Hauptversammlung in Essen (3. Mai 2019): Breite Proteste vor und in der Grugahalle**

(Bonn, Essen, 02.05.2019) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) weist darauf hin, dass es am Freitag (3. Mai 2019) in Essen vor und während der Hauptversammlung des Energiekonzerns RWE zahlreiche Proteste geben wird. Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre organisiert neben kritischen Redebeiträgen auf der Hauptversammlung vormittags von 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr eine Demonstration vor der Grugahalle. Kritisiert werden einerseits die klima- und gesundheitsschädlichen Auswirkungen der Aktivitäten des RWE-Konzerns in den Bereichen Kohle- und Atomenergie. Außerdem wird der Umgang von RWE mit menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten wie z.B. bei Umsiedlungen in Kolumbien und Russland kritisiert. Mehr dazu unter <https://www.kritischeaktionaere.de/kohle-stoppen/irwege-stoppen-fuer-klimagerechtigkeit-kaempfen>

Anti-Atomkraft-Initiativen, die Ärzteorganisation IPPNW und der BBU fordern zudem vom RWE-Vorstand, die noch laufenden Atomkraftwerke des Konzerns in Lingen und Gundremmingen sofort stillzulegen. Desweiteren fordern sie die sofortige Stilllegung der Urananreicherungsanlage Gronau. RWE verfügt zusammen mit EON ein Drittel der Anteile an deren Betreiberkonzern Urenco.

Der BBU begrüßt es, dass auch Initiativen der Kampagne Fridays for Future die Proteste bei der RWE-Hauptversammlung unterstützen. Auf der Facebookseite der Kampagne heißt es dazu: „Nächsten Freitag findet anlässlich der RWE Hauptversammlung eine NRW-weite Demonstration in Essen statt! RWE hält mit der Braunkohleverstromung an einem Konzept fest, das definitiv nicht zukunftsfähig ist. Deshalb ist es für uns klar, dass wir Freitag in Essen unsere Stimmen erheben werden, um gegen die Klimakrise und für die

erneuerbaren Energien zu demonstrieren. Kommt auch ihr vorbei! (Quelle: <https://www.facebook.com/fridaysforfuture.de/photos/a.2013155225443846/2212496255509741/?type=3&theater>).

Udo Buchholz vom BBU-Vorstand betont „Die gemeinsamen Proteste sind ein wichtiges Zeichen. Die Kohle- und Atompolitik von RWE und anderen Energiekonzernen muss gestoppt werden. Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energiequellen.“

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

+++++ +++++ +++++

### **Gemeinsame Pressemitteilung von Anti-Atomkraft-Initiativen, IPNW und BBU zur RWE-Hauptversammlung**

Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen  
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau  
Bündnis AgiEL – AtomkraftgegnerInnen im Emsland  
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf  
SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster  
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)  
IPPNW (Internationale Ärzte zur Verhütung eines Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung)

Gronau/Lingen/Münster/Berlin, 2. Mai 2019

### **Morgen, 3. Mai: Anti-Atom-Proteste bei RWE-Hauptversammlung**

- Atomkraftgegner: Sofortiger Atomausstieg in Lingen und Gronau**
- Urananreicherung in Gronau Bedrohung für Frieden und Sicherheit**

Auch Anti-Atomkraft-Initiativen aus dem Münsterland und Emsland sowie der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) und die Ärzteorganisation IPPNW beteiligen sich am morgigen Freitag, 3. Mai, zusammen mit Klima-, Umwelt- und Schülergruppen an den vielfältigen Protesten zur Jahreshauptversammlung von RWE in Essen. In mehreren Redebeiträgen in der Halle und auf einer Kundgebung vor der Gruga-Halle werden sie vom RWE-Vorstand fordern, die verbliebenen Atomkraftwerke des Konzerns in Lingen und Gundremmingen sofort stillzulegen. Desweiteren fordern sie die sofortige Stilllegung der Urananreicherungsanlage Gronau. RWE verfügt zusammen mit EON über ein Drittel der Anteile am Gronauer Urananreicherer Urenco und ist damit einer der vier Großaktionäre.

"RWE stemmt sich nicht nur in Sachen Kohleausstieg gegen die gesellschaftliche Mehrheit und die ökologische Vernunft, sondern versucht noch immer, den dringend notwendigen Atomausstieg so lange wie möglich hinauszuzögern. In Lingen gefährdet deshalb noch immer das AKW Emsland die Bevölkerung in einem weiten Umkreis. Täglich fällt neuer Atommüll an, für den es keine sichere Entsorgungsmöglichkeit gibt, in den Niederlanden wurden schon wie in Aachen Jodtabletten verteilt, auch die Stadt Münster überlegt dies. Acht Jahre nach Fukushima ist es dringend Zeit, dass RWE den Atomausstieg akzeptiert und das Atomkraftwerk im Emsland genau wie das in Gundremmingen sofort abschaltet," so Peter Bastian vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

"Mit der Beteiligung an der Urananreicherung in Gronau, in den Niederlanden, Großbritannien und den USA möchte RWE auch über 2022 hinaus Atomkonzern bleiben. Urenco beliefert z. B. die Pannenreaktoren Tihange und Doel in Belgien, aber auch Reaktoren in der Ukraine und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Zudem versucht der weltweit operierende Urananreicherer derzeit, seine zivilen Beschränkungen beiseite zu schieben. Urenco möchte in den USA Uran bis auf fast 20% Uran 235 anreichern – zivile Leistungsreaktoren benötigen nur ca. 5%. Wir befürchten deshalb, dass Urenco mit Billigung von RWE für das neue, erheblich höher angereicherte Uran gezielt neue Kunden im zivil-militärischen Graubereich sucht. Das hat mit Atomausstieg nichts zu tun und ist extrem gefährlich. RWE muss hier dringend ein Veto einlegen und für eine atompolitische Kurswende sorgen," ergänzte Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

## **Hinweis für die Redaktionen:**

Sowohl heute wie auch am morgigen Freitag vor Ort in der Gruga-Halle in Essen während der RWE-Hauptversammlung stehen Ihnen Herr Bastian und Herr Eickhoff für aktuelle Informationen gerne zur Verfügung:

**Peter Bastian, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Tel. 0157-86269233**

**Matthias Eickhoff, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Tel. 0176-64699023**

### **Weitere Infos:**

[www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de), [www.sofa-ms.de](http://www.sofa-ms.de), [www.urantransport.de](http://www.urantransport.de)